

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 136. Donnerstag, den 13. November 1823.

E r o s t l i e b.

O Hoffnungssatz, ob auch der Handel
schwindet,
Ob auch die Messe nicht mehr freundlich
lacht,
Obgleich, als wenn ein blindes Huhn ein
Körnchen findet,
Der große Kaufmann nur Geschäfte
macht;
Wir werden doch, trotz grausem Sturmes
Wehen,
In naher Sündfluth, Noth gleich, bestehen.

Giebt's auch in Zukunft wenig hier zu
schmuhßen,
Uns blüht ein Nahrungszweig voll reger
Kraft,
Auf welchem wir voll Muth, wie voll Ver-
trauen fußen,
Weil er gewiß uns Heil und Segen schafft.
„Was soll dieß seyn?“ ertönen Eure Fragen;
„Gemach! Gemach! Dieß Keimlein wird's
Euch sagen.“

Sonst eilte, wer da litt im Unterleibe,
Am Podagra, an Gicht et caetera,
Zur Radicalcur, oft wohl nur zum Zeit-
vertreibe,
Nach Pyrmont, Carlsbad, Eger, Warm-
brun'n, Spaa:

Jetzt fährt, was uns in fernes Land zerstreute,
In unsre Stadt bald Ströme fremder Leute.

Schon finden sich in allen Vorstadt-Enden
Der Wunderquellen fast im Ueberfluß,
Die Eisen-, Schwefel-, Salz- und andre
Wasserspunden,
Zum Baden, wie dem Trinker zum Genuß.
Bald heut, so hoff ich, unser Brühl —
sonst Brudel —

Wie jetzt nur Carlsbad, unverfälschten
Sprudel.

F. A. D**g.

S i m s o n e.

Auf der Ostermesse zu Leipzig, im J. 1717,
ließ sich Hans Karl von Eckenberg,
von Harzgerode gebürtig, als ein zweiter
Simson sehen. Drei Pferde vermochten nicht,
ihn von der Stelle ziehen; er zerriß ein Tau,
das der Kraft von zwei Pferden widerstanden
hatte, hob eine schwere Kanone, auf der
ein Trommelschläger saß, und ließ einen
600 Pfund schweren Ambos auf seine Brust
setzen, auf welchem nun ein Stab Eisen ge-
schmiedet ward. Eiserne Nägel dehnte er
daumenbreit und einen Fuß lang und hob
10 der stärksten Männer mit einer Hand em-
por; zwei derselben strebten vergebens ihm